



Pressemitteilung

**Petition für eine Reform der Seilbahnförderung scheitert an Veto der Freien Wähler und der CSU**

**Im September reichten Umwelt- und Alpinverbände eine Petition an den Bayerischen Landtag ein, die eine Neuausrichtung der Seilbahnförderrichtlinie fordert. Künftig sollten nur noch Vorhaben gefördert werden, die gewisse ökologische und soziale Mindeststandards erfüllen. Bei der Behandlung der Petition heute im Wirtschaftsausschuss wurden nun alle Änderungsvorschläge mit altbekannten Argumenten von den regierenden Parteien abgelehnt. Weiterhin sollen alle Seilbahnausbauten ohne Einschränkungen oder besondere Kriterien mit bis zu 35 Prozent vom Freistaat gefördert werden.**

Seit Jahren setzen sich die unter dem Dach der CIPRA vereinten Alpin- und Umweltverbände BUND Naturschutz in Bayern, Deutscher Alpenverein (DAV), Gesellschaft für ökologische Forschung, Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), Mountain Wilderness Deutschland, NaturFreunde Deutschlands Landesverband Bayern und Verein zum Schutz der Bergwelt (VzSB) dafür ein, ökologische und sozialere Kriterien bei der Seilbahnförderrichtlinie einzuführen. Bisher allerdings ohne Erfolg. Forderungspapiere sowie Gespräche mit Politikern und Behörden blieben ungehört. Daher wurde am 27.9.2022 eine Petition an den Landtag eingereicht, in der die Verbände ihre Argumente und Forderungen erneut darlegen (siehe [hier](#)). „Es geht nicht nur um den Stopp der Förderung für Beschneiungsanlagen, sondern auch um die generelle nachhaltigere Ausrichtung geförderter Seilbahnanlagen - von Konzepten zur öffentlichen Anreise bis hin zur Besucherlenkung am Gipfel“, betont Uwe Roth von CIPRA Deutschland.

Die Argumente der Verbände scheinen für die Fortschreibung allerdings irrelevant zu sein, wie die Behandlung der Petition heute im Wirtschaftsausschuss des Landtags zeigte. Beharrlich wird an alten Positionen festgehalten und selbst die Stellungnahme des Obersten Naturschutzbeirat beim Umweltministerium ignoriert. Auch Hinweise auf notwendige Verbesserungen aus der vom Wirtschaftsministerium selbst in Auftrag gegebenen Evaluation der Richtlinie, werden nicht aufgegriffen (siehe auch [hier](#)). Denn darin wird ebenfalls empfohlen, zukünftig verstärkt die Verkehrsbelastung und die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu beachten.

Nun wird die Seilbahnförderrichtlinie wohl fortgeschrieben, ohne die Argumente der Petenten in diesen Prozess einzubeziehen. Die Enttäuschung bei den Verbänden ist groß, dass der Schutz der lokalen Bevölkerung vor Verkehrsüberlastung und der heimischen Gebirgsökosysteme trotz aller Krisen für die Regierungsparteien gar keine Rolle zu spielen scheint.

**Ansprechpartner:**

Uwe Roth (CIPRA D), [uwe.roth@cipra.org](mailto:uwe.roth@cipra.org), 089 / 23 23 98-40

Thomas Frey (BN), [thomas.frey@bund-naturschutz.de](mailto:thomas.frey@bund-naturschutz.de), 0160-95501313

Steffen Reich (DAV), [steffen.reich@alpenverein.de](mailto:steffen.reich@alpenverein.de), 089 / 14003-93

Michael Schödl (LBV), [michael.schoedl@lbv.de](mailto:michael.schoedl@lbv.de), 08821 / 96 90 48

Christine Eben (NF), [ch.eben@freenet.de](mailto:ch.eben@freenet.de), 089 / 78 25 69

Dr. Sabine Rösler (VzSB), [info@vzsb.de](mailto:info@vzsb.de), 089 / 14003-649

**cipra.de**